

notwendig, da die Raupe nur bei Futtermangel herauskriecht. Letzterem kann beizeiten vorgebeugt werden, da man an dem grünen oder abgestorbenen Futter die Menge des vorhandenen kontrollieren kann. Die Raupe wächst ziemlich langsam und dauert die Zucht ca. fünf Monate. Die erste Puppe, die im Erdkokon auf der bloßen Erde liegt, fand ich am 10. August und hatte bis zum 22. desselben Monats 16 kräftige Puppen. Ich war von der Anzahl insofern überrascht, als ich, nach den Fraßspuren zu urteilen, höchstens auf $\frac{1}{2}$ Dtzd. rechnete. Die Raupe frißt verhältnismäßig wenig und hätte ich mit dem Rest des Futters mehr als die doppelte Anzahl erziehen können. Der Kasten stand auf einem großen Blumenbrett vor dem Fenster an der Südseite und hatte ich dabei weiter nichts zu tun, als für die nötige Anfeuchtung zu sorgen, wobei den Raupen auch ein ziemlich kräftiger Guß nichts schadet. Die Puppenruhe dauerte 3 Wochen und ich erhielt 16 prächtige Falter.

Eine neue Aberration von *Coen. pamphilus* *C. ♀ pamphilus ab. amaryllides* (nov. ab.)

Von Herm. Stauder, Triest.

Am 20. August 1910 erbeutete ich in Guardiella bei Triest ein *pamphilus*-♀, welches mir sofort durch die bedeutende Vermehrung der Ozellen auffiel.

Im ganzen Habitus und Färbung ist diese herrliche Aberration ein Mittelding zwischen den Formen *ocellata* Tutt, *unicolor* Tutt und *thyrsides* Staudinger, sowie *marginata* Rühl.

Oberseite:

Vorderflügel: in Form und Zeichnung, sowie Färbung der ab. *marginata* Rühl gleich. Apikalaugae wie bei Stammform blind, sehr groß, oval, tiefschwarz, mit deutlich sichtbarem, nicht bloß durchscheinendem, unterseits ans Apikalaugae angehängtem Additionalaugae. In den Zellen III₃/IV₁ und IV₁/IV₂ (System Spuler) von der Unterseite deutlich durchscheinend, leicht schwarz gesternt, je ein etwas in die Länge gezogenes schwärzliches Auge; somit Vflgl.-O. mit im ganzen 4 Augen.

Hflgl.: Umrandung schärfer und stärker schwarz als die der Vflgl.; in jeder Randzelle steht ein deutliches, schwarzes, ungekerntes Auge, das letzte am Faltenteil liegende nur mehr gut angedeutet, die drei in der Mitte befindlichen bedeutend größer als die zwei äußersten, das mittelste am größten. Grundfarbe der Obs. hellocker; Fransen silbergrau, glänzend.

Unterseite:

Vflgl. in Färbung wie *marginata* Rühl mit ziemlich breitem, aschgrauem Rande, von den Fransen durch eine feine dunkle Linie getrennt. Hflgl. einfarbig, rötlichbraun (wie bei ab. *unicolor* Tutt), gegen den Flügelrand kaum merkbar heller, an der Flügelwurzel zeigt sich grünliche Bestäubung, in der Hflglmitte ein sehr helles T (in Form der weißen Zeichnung in den Flügelaugen bei *aglaia tau* L.)

Augenzeichnung useits.

Vflgl.: Apikalaugae grau, schwarz, deutlich weiß gekernt mit deutlicher, hellgelber Umrandung; mit dem Apikalaugae zusammenhängend, ein kleines, längliches ungekerntes Additionalaugae, in der gelben Umrandung des Apikalauges; ferner stehen in Zelle III₃/IV₁ und IV₁/IV₂ je ein schönes, tiefschwarzes, ungekerntes Auge, das der Zelle III₃/IV₁ um die Hälfte kleiner als jenes der unteren Zelle; das Auge der Zelle III₃/IV₁ ist ebenfalls, wenn auch nicht so markant wie das Apikalaugae, hell umrandet.

Hflgl.: Beginnend in Zelle I + II, und sich bis Zelle IV₁/IV₂ bogenförmig fortsetzend, stehen in allen zwischenliegenden Zellen, 1—3 mm vom Außenrande entfernt, sechs kleine, deutlich schwarze Ozellen, von denen die erste am oberen Flügelrande nicht, alle übrigen aber prachtvoll silberglänzend gekernt sind.

Die Ozellenanlage auf der ganzen Unterseite entspricht demnach genau jener von *coenonympha amaryllis* Cr.; es fehlt nur die helle Umrandung der Hflgl.-ozellen, die bei *amaryllis* Cr. deutlich ausgeprägt erscheint.

Aus dem mir vorliegenden, reichhaltigen Vergleichsmateriale aus den verschiedensten Lokalitäten Nord-, Mittel- und Südeuropas, ferner aus Algier, ganz besonders aber aus über 400 Görzer und Dalmatiner-Stücken beiderlei Geschlechtes ersah ich, daß die Augenanzahl nahezu bei allen Stücken einundderselben Lokalität, namentlich aber bei Görzer- und Dalmatinerstücken, differiert; so finde ich neben vollkommen augenlosen Stücken normale, dann die bereits bekannten Formen ab. *bipunctata* Cosmovici (= *biocellata* Strand), ab. *multipunctata* Schultz, ab. *absoluta* Tutt, ab. *ocellata* Tutt, ab. *semilyllus* Krul., dann ♂♂ mit obs. verloschenem Apikalaugae, jedoch auf der Hflgl.-Obs. 2, 3 und 4 großen Punkten, die Hflgl.-Us. mit 6 oft silbrig gekernt, oft wieder nicht gekernt Augen, dann zahlreiche Unterschiede in der Randfärbung sowohl der Os. als auch der Us., besonders auch der Hflgl.-Us.; diese ist bei Görzer und Triester Stücken einfarbig dunkelbraun, dann rotbraun, gelbbraun, oft wieder hellgelb, bei manchen ♀ Dalm.-Stücken der Sommergen. einfarbig goldgelb, sogar einfarbig grüne Hflgl.-Us. gibt es, dann ein- und zweifache Bänderung, summa summarum ein wahres Chaos von Divergenzen, ein Eldorado für die jetztzeitigen Aberrations- und Variationsfresser.

Dennoch hielt ich die heute eingehend beschriebene prachtvolle Aberration des ♀ *pamphilus* mit Rücksicht auf den Umstand, als selbe durch mehrere Uebergänge, welche sich ebenfalls in meinem Besitze befinden und aus dem mediterranen Gebiete stammen, gewissermaßen übergeleitet erscheint, wohl der Benennung würdig. Wegen seiner früher erwähnten, der *coen. amaryllis* Cr. entsprechenden Ozellenordnung auf der Unterseite benenne ich diese „ab. ♀ *amaryllides*.“

Patria: Litor. austr., Umgebung Triest 1 ♀
(Illyr.) Görz 2 ♀♀ Uebergänge
hierzu.

Meine Beobachtungen über den Massenflug von *Myelobia smerintha*.

In No. 41 dieser Zeitschrift vom 14. Januar veröffentlichte Herr Steph. Isemann, Mannheim einen Brief seines brasilianischen Freundes. Die darin gemachten Angaben kann ich als Augenzeuge voll und ganz bestätigen.

Am 8. Sept. 1910 befand ich mich in Rio de Janeiro. Als am Abende dieses Tages die elektrischen Bogenlampen in der nahe dem Hafen gelegenen Avenida brannten, wurden diese von vielen Tausenden Faltern, die ich anfangs für eine Sphingide hielt, umschwärmt. Den nächsten Morgen fand ich viele dieser Falter in nächster Umgebung des Central-Bahnhofes an den Wänden der Gebäude sitzend, doch konnte ich in den anderen Straßen, die ich durchschritt, keinen einzigen entdecken. Nachmittags fuhr ich per Dampfer nach Santos. Kurz bevor der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Eine neue Aberration von Coen. pamphilus C. pamphilus ab. amaryllides \(nov. ab.\) 239](#)